



Chemnitzer Zeitung

Neuer Schallschutz sorgt für mehr Ruhe im Kindergarten

Wenn die Mädchen und Jungen in der Eubaer Kindertagesstätte jetzt auf die Pauke hauen, dann schlägt ihnen das nicht mehr auf die Ohren. Nach der Sanierung des Gebäudes wurde nun noch die Lärmdämmung in den Zimmern verbessert.

VON UWE RECHTENBACH

EUBA - Für 4000 Euro sind die Räume des Eubaer Kindergartens am Drosselsteig 4 in den vergangenen Wochen mit zusätzlichem Schallschutz ausgestattet worden. Der wurde nötig, weil sich Eltern, Kinder und Personal über die Lärmentwicklung in den Zimmern beim ganz normalen Tagesbetrieb beschwert hatten. Der Abschluss aller Bauarbeiten in der Tagesstätte ist laut Pressestelle der Stadtverwaltung für Ende Juli vorgesehen.

Die erst im Vorjahr nach einer grundlegenden Sanierung und Erweiterung wiedereröffnete Einrichtung hatte jedoch nicht nur Mängel im Lärmschutz aufgewiesen. Doch die überlauten Geräusche, die beim Spiel der Kinder entstanden, belasteten die Mädchen und Jungen sowie die Erzieherinnen besonders stark. Deshalb hatte sich der Eubaer Ortschaftsrat dafür stark gemacht, diesen Mangel so schnell wie möglich beseitigen zu lassen. Bei einer Begehung des Hauses im Frühjahr 2011 hatten sich Vertreter des Ortschaftsrates und der Kindertagesstätte von dem zu hohen Geräuschpegel in den Räumen überzeugt. Ein Experten-Gutachten kam ebenfalls zu dem Ergebnis, dass die vorgeschriebenen Schallschutzgrenzwerte für die Innenräume deutlich überschritten wurden.

Die Frage, wie es zu dem übermäßigen Lärm in den Zimmern kam, stellte auch die zuständigen Stellen vor ein Rätsel. Denn nach bisherigen Erfahrungen bei der Planung und Gestaltung von Kindergartenräumen habe es solche Probleme bisher nicht gegeben, sagte Falk Reinhardt vom Chemnitzer Hochbauamt. "Weshalb es auch nach der Möblierung und Ausgestaltung der Räume hier zu einer solch hohen Lärmentwicklung gab, ist unklar."

Die Dringlichkeit der Nachbesserung hatte auch Marion Forberg vom Amt für Jugend und Familie bestätigt und sich deshalb gemeinsam mit dem Ortschaftsrat darum gekümmert. Als erstes wurde der Küchenbereich der Einrichtung mit zusätzlichem Lärmschutz versehen. Dort wurden Schallschutzplatten an Wänden und Decken angebracht. Im Mai versprachen dann Forberg und Reinhardt bei einer Sitzung des Ortschaftsrates, auch noch die restlichen Räume mit dem gleichen Material auszustatten, und das möglichst noch bis Sommerbeginn, spätestens aber bis Ende dieses Jahres. Sie machten die Umsetzung damals allerdings von den finanziellen Möglichkeiten abhängig, die der Stadt für diese Zwecke zur Verfügung stehen.

"Es ging überraschend schnell."

Thomas Groß Ortsvorsteher

Nach einem ersten Kostenvoranschlag wurde mit den Nachbesserungsarbeiten im Juni begonnen. Bei den jetzt noch laufenden Arbeiten zur Verbesserung des Schallschutzes werden neben den Gruppenräumen auch die Treppenhäuser mit Lärmdämmung ausgestattet. Bei der Bauabnahme, die für Ende Juli geplant ist, soll sich zeigen, ob deren Wirkung ausreichend ist. Danach sollten die Kinder in den Innenräumen der Einrichtung mit ihren jetzt mehr als 50 Plätzen wieder spielen können, ohne dass ihnen, ihren Eltern oder den Kindergärtnerinnen dabei der Lärm übermäßig in den Ohren klingt.

Doch diese Nachbesserung war nicht die einzig nötige. Denn bald nach der Wiedereröffnung der Einrichtung traten noch andere Probleme auf. So wurde die Zufahrt zum Kindergarten von den Eltern kritisiert. Mütter und Väter mit Kinderwagen hatten sich über die Schotterfläche beschwert. Der Weg ist inzwischen asphaltiert. Laut Pressestelle der Stadtverwaltung hat dort der städtische Bauhof eine Schwarzdecke aufgezogen.

Auch die nach dem Winter aufgetretenen Schäden an Rohren im Bereich der Zufahrt wurden beseitigt und damit die Regenwasserableitung verbessert. Noch bis Ende des Monats sollen Probleme mit dem Dachablauf für das Regenwasser an der Südseite des Gebäudes behoben sein. Ebenfalls in Angriff genommen wurde die Beseitigung der Schäden an einigen Fenstern mit Holzrahmen. Wie die Rathaus-Pressestelle mitteilte, hatte dort ein Vogel Löcher in die Rahmen gepickt.

Ortsvorsteher Thomas Groß freut sich, dass mit den Nacharbeiten so zügig begonnen wurde: "Es ging dann alles überraschend schnell." Insofern ist der Ortschaftsrat mit der Reaktion der Stadt auf die Beschwerde sehr zufrieden. "Schön wäre es, wenn Probleme wie dieses immer so schnell aus der Welt zu schaffen wären", so Groß.

Bildtext:

Fabrice, Theo und Lizaim (von links) können nach der Ausstattung der Zimmer im Eubaer Kindergarten mit Schallschutzplatten kräftig auf die Trommel schlagen, ohne dass dabei übermäßiger Lärm im Inneren der Gruppenräume entsteht. - Foto: Andreas Truxa

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Freie Presse
 Chemnitzer Zeitung
 Mittwoch, den 13. Juli 2011
 10

→ [Impressum](#) → [Kontakt](#)